

DIGITALE WELTEN

Hessische Jugendarbeit Online

Liebe Kolleg*innen,

über das World Wide Web sind so viele Informationen wie noch nie zugänglich. Aber die große Masse an Webseiten, Services und vor allem Social Media Posts, die immer weiter verlinkt und geteilt werden, lassen schnell den Überblick verlieren, woher die Informationen eigentlich kommen oder wie sie einzuschätzen sind. Die Sorge vor „Fake News“ gibt es nicht erst seit der Pandemie.

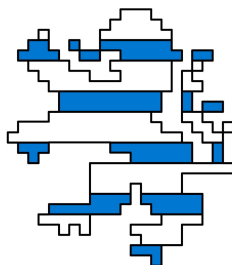
Doch was ist das genau? „Als ‚Fake News‘ werden absichtlich falsche Informationen bezeichnet. Der englische Begriff steht für ‚gefälschte Nachricht‘. Fake News sehen oft aus wie echte Nachrichten – vor allem in sozialen Netzwerken. Häufig geht es bei solchen falschen Nachrichten um die Themen Einwanderung, Asyl und Kriminalität. [...] Das ist besonders schlimm, wenn damit rassistische Botschaften verknüpft werden.“ erklärt die [Amadeu Antonio Stiftung](#). Problematisch ist, dass auch rechte Gruppierungen und Verschwörungserzähler*innen den Begriff der „Fake News“ nutzen, um etablierte Medien und seriöse Berichterstattungen zu diffamieren. Kritische Recherchekompetenzen sind also wichtiger denn je – hilfreiche Tools für die medienpädagogische Arbeit zum Thema und Initiativen haben wir für diesen Newsletter zusammengeschrieben. Wie „Fake News“ in der Jugendarbeit thematisiert werden können, berichtet Sebastian Nowak von der Internationaler Bund Südwest gGmbH (IB) ausführlich im Praxisbeispiel.

Viel Spaß beim Stöbern,

Andrea, Anna, Elena, Jannik und Jeanne

Projekte aus der Praxis

**[Jugendbildung Hessen von der Internationaler Bund Südwest gGmbH]
Fake News als Thema in der Jugendarbeit**



Die Workshopangebote der Jugendbildung Hessen der Internationaler Bund Südwest gGmbH (IB) behandeln u.a. das Thema „Fake News“. Dabei geht es Sebastian Nowak, als Workshopleiter, vor allem darum, die Inhalte so aufzuarbeiten, dass sie für die Jugendlichen leicht verständlich und an ihrer Lebensrealität orientiert sind:

„In unseren Workshops möchte ich den Jugendlichen die Möglichkeit bieten, sich ganz praktisch mit dem Thema „Fake News“ auseinanderzusetzen und ihnen Hilfestellungen für den Alltag anbieten. Die leitenden Fragen sind dabei: „Wie erkenne ich Fake News?“, „Wie kann ich damit umgehen?“, „Wieso betrifft es mich?“, „Welche Auswirkungen können sie haben?“ und „Was kann ich tun (sei es im Internet oder bei Freund*innen)?“. Ich arbeite hierfür stets mit anschaulichen Beispielen. Es ist mir jedoch wichtig, dass bestimmte Inhalte nicht einfach reproduziert werden und neue Aufmerksamkeit bekommen, weshalb ich zumeist einfach aufzulösende Beispiele wähle. Hier boten sich im vergangenen Jahr z.B. folgende an: [„Reden im Supermarkt“](#) oder [„Bundestagskantine geöffnet“](#).“

Anhand von konkreten Beispielen kann direkt hands-on losgelegt werden: Ein erster Schritt ist es, die Beweggründe für und die Wirksamkeit von Fake News zu diskutieren und dabei auch eine Verbindung zum Alltäglichen (Gerüchteverbreitung über „Schulfunk“ etc.) herzustellen. Im weiteren Verlauf bietet es sich an, den Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, sich selbst auszuprobieren. Mit Faktencheck-Portalen (wie Mimikama oder Hoaxmap) oder der Bilderrückwärtssuche können sie Tools und Möglichkeiten kennenlernen, die ihnen helfen Fake News zu erkennen und was dahintersteckt. Der Vorteil des eigenen Ausprobierens dieser Plattformen ist, dass die Teilnehmenden mit ihrer Recherche unmittelbar erleben, worauf sie im Alltag bei der Nutzung des Internets achten können und dass sich der genauere Blick oft lohnt. Zudem wird mit den Jugendlichen die Fähigkeit, Informationen durch Recherche kritisch zu hinterfragen eingeübt. Über diverse Internetangebote (der-newstest.de, bitte-was.de u.a.) ist es abschließend zudem möglich, die gewonnenen Kenntnisse spielerisch zu vertiefen.

„In der politischen Bildung ist es mir wichtig das Thema Fake News nicht isoliert zu behandeln. Die Hauptakteur*innen, ihre Strategien und Codierungen in Social Media sind deshalb stets Bestandteil der Workshops.“, sagt Sebastian Nowak und verweist interessierte Fachkräfte dabei auf die [Broschüre](#) „Alternative Wirklichkeiten – Monitoring rechts-alternativer Medienstrategien“ der Amadeu-Antonio-Stiftung und den Beitrag „Kein Filter für Rechts“ von [correctiv.org](#).

Seine Erfahrungen haben ihm gezeigt, dass es sich lohnt, mit Jugendlichen das Thema Fake News zu behandeln: „Obwohl junge Menschen sich viel im Netz und Social Media aufhalten und laut Studien dort eine Hauptinformationsbeschaffungsquelle liegt (vgl. z.B. [JIMPlus](#)), sind sie meistens sehr überrascht, wie aktiv dort tatsächliche Falschmeldungen verbreitet werden. Durch die Thematisierung können wir ihnen helfen, sich selbst und ihr Umfeld in einem kritischen Umgang zu trainieren.“

Interessierte können sich gerne mit ihm in Verbindung setzen:

IB [Jugendbildung Hessen](#)

Sebastian Nowak

Tel.: 069 38 03 12-26

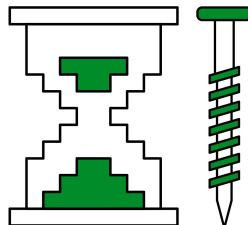
Mobil: 0151 42 12 89 06

E-Mail: sebastian.nowak@ib.de

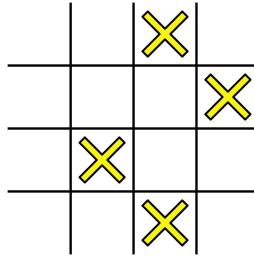
Tools & Tipps

[Der Newstest](#) der [Stiftung Neue Verantwortung](#) bietet die Möglichkeit in einem Selbsttest seine „Fähigkeiten im Umgang mit Nachrichten im Internet“ zu überprüfen.

Mit dem Spiel „[Fake it to make it](#)“ sollen „Spieler_innen dafür sensibilisiert [werden], wie Falschmeldungen geschrieben und verbreitet werden“. Die Studie „[Fake news game confers psychological resistance against online misinformation](#)“ zeigt an einem ähnlichen Spiel Evidenzen „that people’s ability to spot and resist misinformation improves after gameplay, irrespective of education, age, political ideology, and cognitive style.“ Einem ähnlichen Prinzip folgt das Spiel „[Bad News](#)“, allerdings ist es mehr wie ein klassisches Text-Adventure aufgebaut.



Termine

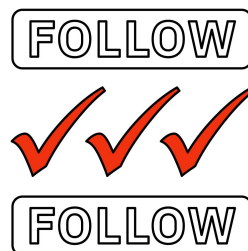


Am 13.12.2021 um 11:00 Uhr findet das Online-Seminar „Fake News“ mit der freien Medienforscherin und Medienpädagogin Dr. Karin Knop statt. Der Workshop behandelt die wichtigsten Fragen von „Was sind Fakenews?“ bis „Wie kann ich mit Jugendlichen zu Fakenews arbeiten?“.

Anmeldung unter: <https://www.medien-weiter-bildung.de/online-seminar-fake-news-dr-karin-knop-13-12-2021/>

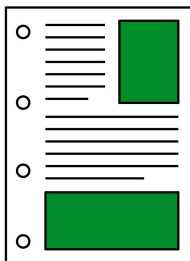
Wem sollte ich unbedingt folgen

Das bekannte investigative **Recherchenetzwerk [Correctiv](#)** betreibt den Instagram-Account [@correctiv_faktencheck](#) mit dem sie Desinformation bekämpfen und Fakten liefern wollen. Die gesamten Faktenchecks findet man auch auf ihrer [Webseite](#). Auch der Hauptaccount [@correctiv_org](#) ist sehenswert. Hier wird allgemein aktuelle Berichterstattung geteilt.



In der Videoreihe **[#FaktenSchützen](#)** von **klicksafe** befassen sich in „vier unterhaltsamen und informativen Kurzvideos für Jugendliche [...] bekannte Influencer:innen [...] mit Falschnachrichten im Netz.“ Dabei sind [MrWissen2Go](#), [Klein aber Hannah](#), [Rewinside](#) und [Lisa Sophie Laurent](#).

Zum Weiterlesen



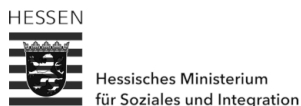
Die Studie „**Nachrichtennutzung und Nachrichtenkompetenz im digitalen Zeitalter**“, durchgeführt von der Leibniz Gemeinschaft, untersucht „präzise und differenziert“, wie junge Menschen mit Nachrichten umgehen. Sie findet „vier sehr unterschiedliche Typen“ und offenbart damit eine „tiefe Informationskluff“. Das Umfeld der Jugendlichen ist zudem für die Meinungsbildung relevanter als journalistische Medien.

Mehr zur Studie findet ihr auf [der Webseite der Leibniz Gemeinschaft](#).

„**Truthifiction**“ **Lecture-Performance** im Rahmen der Labore des Zusammenlebens der Kulturstiftung des Bundes: Wie umgehen mit umkämpften Wahrheiten in der Informationsgesellschaft? Mit „Truthifiction“ widmet sich der **Theaterregisseur und Videokünstler Arne Vogelsang** u. a. den so genannten „Truthern“: Menschen, die eine geheime Wahrheit hinter den durch Medien und Politik verbreiteten Informationen zu erkennen glauben, und die es sich zur Aufgabe machen, die Öffentlichkeit über „die Wahrheit“ aufzuklären.

„**This is not a Game**“ – **Vortrag im Rahmen des #rC3 2020**: Dieser Vortrag von Arne Vogelsang beschreibt die Entwicklung von QAnon als Spiel mit Realität und überlegt, weshalb dieser Verschwörungsmythos sich derart schnell verbreiten konnte.

Dieser Newsletter wird ermöglicht durch



Digitale Welten ist ein Projekt von



NODE e.V.
Gutleutstraße 96
Frankfurt am Main 60329
Germany

Weitere Informationen auch auf unserer Webseite: digitale-welten.org